

Synthetische Kraftstoffe beim Green Deal berücksichtigen!

eFuel Alliance: Nur mit Elektromobilität ist die Klimawende nicht zu schaffen

Die Welt blickt derzeit gespannt nach Brüssel. Am Mittwoch wird die Europäische Kommission ein Paket mit Energie- und Klimagesetzen vorlegen. So soll sichergestellt werden, dass wir die EU-Klimaziele 2030 (minus 55 Prozent Emissionen) und 2050 (netto Null) erreichen können. Damit dieses ambitionierte Ziel auch realisiert werden kann, kommen rund ein Dutzend Gesetze auf den Prüfstand bzw. werden erweitert. „Es ist eine Riesenchance, die es in Europa jetzt gibt!“, urteilte Ralf Diemer, Geschäftsführer der eFuel Alliance. „Die Chance liegt schlicht und einfach darin, dass alle Gesetze, die den Klimaschutz betreffen, neu diskutiert werden. In unserem Fall heißt das, dass auch eFuels ermöglicht werden.“ Diemers Fazit: „Da kann wirklich was Großes draus werden, wenn man es richtig macht!“.

Aus Sicht der eFuel Alliance müssen drei Prämissen berücksichtigt werden, damit das Vorhaben gelingt. **Erstens** gehört **Technologieoffenheit** dazu. Derzeit können die Fahrzeughersteller ihre Flottenziele nur mit Elektromobilität erfüllen. Es sollten aber alle verfügbaren Technologien zum besseren Klima beitragen können und keine einseitige Konzentration auf eine Idee erfolgen. „Hier brauchen wir einen Anrechnungsmechanismus für eFuels, um am Ende die Klimaschutzziele zu erreichen“, erläutert Dr. Block, bei der eFuel Alliance Leiter Strategie und Content. **Zweitens** muss die **Energiesteuerrichtlinie** auf den Prüfstand. Energie in Europa sollte künftig nach CO₂-Fußabdruck erfolgen, derzeit wird die Steuer nach Volumen berechnet. Damit wird ein aus erneuerbaren Energien hergestellter Kraftstoff genauso bewertet wie ein fossiler Kraftstoff. Nach Ansicht der eFuel Alliance ist dies falsch, weil dadurch der CO₂-Vorteil dieser Kraftstoffe nicht zur Geltung kommt. Das **Dritte** ist die **Richtlinie** zu den **Erneuerbaren Energien**. „Wir brauchen deutlich stärkere Anreize, insbesondere für die Kraftstoffwirtschaft, hier in Erneuerbare Energie zu investieren!“ eFuels bieten sich da besonders für die Investitionen an. Sie sammeln das CO₂ aus der Atmosphäre ein und wandeln es mit Hilfe Erneuerbarer Energie in synthetische Kraftstoffe um. eFuels sind einfach zu speichern und zu transportieren und können die existierende Infrastruktur nutzen. Damit kann das globale Potenzial von Erneuerbaren Energien genutzt werden. „Wir treten auch klar für eine fünfprozentige Unterquote ein, für Wasserstoff und eFuels“, unterstrich Diemer.

PRESSEINFORMATION

Die eFuel Alliance mit Niederlassungen in Berlin, Deutschland, und Brüssel, Belgien, macht es sich zur Aufgabe, diese synthetischen Kraftstoffe auf Basis erneuerbarer Energien als Beitrag für den Klimaschutz zu etablieren, zu fördern und ihnen somit weltweit zur Anwendung zu verhelfen. Dabei werden die Vorteile und Nutzen von eFuels gegenüber Wissenschaft, Politik, Behörden, der (Fach-) Öffentlichkeit und den Medien bekannter gemacht und so in Entscheidungsprozesse und Debatten eingebracht. Dem Verein gehören derzeit bereits über 140 Unternehmen, Institutionen, Verbände sowie Einzelpersonen entlang der gesamten eFuels-Wertschöpfungskette an.

Weiterführende Informationen zur eFuel Alliance auf: www.efuel-alliance.eu

>>> KONTAKT <<<

eFuel Alliance e.V.

Presseteam: Anja Baer, Claudia Bender

T +49 30 9700 5030

E presse@efuel-alliance.eu

www.efuel-alliance.eu